

„URBAN CHURCHING 4 YOU(TH)“ –

13 THESEN ZUR AUSRICHTUNG VON JUGENDPASTORAL HEUTE

1. JESUS INS ZENTRUM STELLEN

Vision: Was könnte entstehen, wenn wir völliges Vertrauen in Gottes Führung und seine unbegrenzten Möglichkeiten hätten?

Impulsfragen:

- Beginnt mein Arbeitstag mit einem Gebet, einem Gottesdienst, einer Bibellesung?
- Bin ich mir über den Auftrag von Jesus an diesem heutigen Tag und insgesamt bewusst? Habe ich bei allen Begegnungen die „Jesus-Brille“ auf?
- Ist mein Handeln konform mit diesem Auftrag?
- Welche störenden Faktoren entdecke ich an mir (Wunsch nach Selbstverwirklichung, nach „vollen Kirchenbänken“, nach einem passenden Angebot für mich selbst...)?
- Vertraue ich Jesus, dass er wachsen lässt, was ich säe?

2. EINHEIT LEBEN

Vision: Was könnte entstehen, wenn unterschiedliche Gemeinden, Kirchen und Institutionen ihre Ressourcen in einen Topf werfen würden...?

Impulsfragen:

- Nehme ich die Post-Konfessionalität von Jugendlichen ernst und kann ich ihr etwas Positives abgewinnen?
- Welche Gemeinden / Jugendarbeitsstellen anderer Konfessionen gibt es in meinem Umfeld und bin ich bereit von Ihnen zu lernen?
- Wie kann ein Beziehungsnetzwerk als Basis für Zusammenarbeit aufgebaut werden?
- Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es oder können geschaffen werden?

3. ECHE SEHNSUCHT NACH JUNGEN MENSCHEN HABEN

Vision: Was könnte entstehen, wenn junge Menschen ernsthaft glauben, dass sie von uns und von Gott so angenommen werden, wie sie sind...?

Impulsfragen:

- Wann waren wir das letzte Mal persönlich oder als Team in einer Disko, einer Szenebar, in einer Mall unterwegs?
- Kennen wir die Orte, an denen sich junge Menschen aufhalten?
- Wie können wir unsere Zielgruppe noch besser kennenlernen?
- Welche eigenen Interessen, Moralvorstellungen, erwünschte Verhaltenskodizes etc. hindern uns daran, Jugendliche so zu nehmen, wie sie sind?
- Inwieweit sind wir bereit, unsere eigenen Vorstellungen loszulassen und uns von den Interessen junger Menschen leiten zu lassen?

„URBAN CHURCHING 4 YOU(TH)“ –

13 THESEN ZUR AUSRICHTUNG VON JUGENDPASTORAL HEUTE

4. TALENTE NUTZEN UND VERANTWORTUNG ÜBERTRAGEN

Vision: Was könnte entstehen, wenn wir die vielfältigen Talente von jungen Menschen für unsere Jugendarbeit nutzen und sie zu (geistlichen) Leitern ausbilden würden...?

Impulsfragen:

- Kennen wir die Talente der Jugendlichen (nicht nur der kirchlich Engagierten) in unserem Umfeld?
- Nehmen wir ihr Engagement wahr, auch wenn es nicht im Rahmen eines klassischen Ehrenamtes geschieht?
- Trauen wir den „Jugendlichen von heute“ etwas zu?
- Wie ermutigen wir Jugendliche, in sich selbst zu vertrauen?
- Was tun wir, damit junge Menschen ihre Talente entdecken können?
- Bieten wir Jugendlichen die Chance zur Selbstverwirklichung und gestehen wir sie Ihnen zu oder wollen wir durch sie nur unsere eigene Wirksamkeit verbessern?
- Welche Räume öffnen wir, damit sie ihre Talente einbringen und entwickeln können?
- Sind wir bereit, Kontrolle und Leitung abzugeben und sie an Jugendliche zu übertragen?

5. INVESTIEREN

Vision: Was könnte entstehen, wenn wir uns nicht von finanziellen Grenzen leiten lassen, sondern vertrauen würden, dass Gott uns versorgt...?

Impulsfragen:

- Wie sehr bin ich von dem Gefühl geprägt, dass kirchliche Angebote immer günstig gehalten werden müssen (denn Sparsamkeit ist eine christliche Tugend)?
- Wie sehr sind wir bereit, aus der Perspektive von konsumorientierten Jugendlichen zu denken und ihre Haltung zunächst nicht zu bewerten?
- Stellen wir die Frage nach der Finanzierung zu Beginn oder am Ende einer Projektplanung?
- Durften wir bereits die Erfahrung machen, dass Gott versorgt, egal wie der vorgegebene Haushalt aussieht?

„URBAN CHURCHING 4 YOU(TH)“ –

13 THESEN ZUR AUSRICHTUNG VON JUGENDPASTORAL HEUTE

6. NETZWERKEN

Vision: *Was könnte entstehen, wenn nicht-kirchliche Partner den Mehrwert unserer Arbeit erkennen und zu Stakeholdern unserer Projekte werden...?*

Impulsfragen:

- Wie selbstbewusst sind wir im Umgang mit nicht-kirchlichen Akteuren?
- Wie leicht fällt es uns, Ihnen unsere Ideen zu „verkaufen“, um sie als Partner zu gewinnen?
- Bin ich mir bewusst, dass es eine breite Basis an gemeinsamen Interessen zwischen uns und unzähligen Anbietern (im Jugendbereich) gibt? Wie nutzen wir dieses Potential?

7. ÄSTHETISIEREN UND PROFESSIONALISIEREN

Vision: *Was könnte entstehen, wenn Kirche von jungen Menschen als etwas Schönes wahrgenommen werden würde...?*

Impulsfragen:

- Woran orientieren wir uns bei der Auswahl von Veranstaltungsorten, Kommunikationskanälen, Werbematerialien, Speisen und Getränken, dem persönlichen Kleidungsstil bei Events etc.?
- Wie bekommen wir heraus, was junge Menschen mögen?
- Wer hilft uns dabei, eine ästhetisch ansprechende und professionelle Arbeit zu machen?
- Wie kann ich hippe Kleidung, Kultgetränke und schicke Flyer mit einem christlichen Wertefundament verbinden (Bio Cola, faire Kleidung & Technik, Recyclingpapier...)?

8. NICHT-KIRCHLICHE ORTE NUTZEN

Vision: *Was könnte entstehen, wenn Kirche auf eine unaufdringliche und positive Weise überall in der Stadt präsent wäre...?*

Impulsfragen:

- Welche zentralen Plätze und Einrichtungen gibt es in meinem näheren Umfeld, an denen sich junge Menschen aufhalten?
- Wie kann ich Barbetreiber dafür gewinnen, dass sie uns ihren Ort für ein jugendpastorales Angebot zur Verfügung stellen?
- Bei welchen bestehenden, nicht-kirchlichen (Jugend-)Events in der Stadt sollten wir als Kirche unbedingt dabei sein (Honky Tonk, Manga Messe, Games Con...)?
- An welchen öffentlichen Plätzen lohnt sich eine auf junge Menschen ausgerichtete Evangelisierung (Flashmobs, Street-Worship, „Blessings to go“)?
- Wo legen wir unsere Werbematerialien aus? Kleben auch von uns Aufkleber auf den Toiletten der Szenelokale?

„URBAN CHURCHING 4 YOU(TH)“ –

13 THESEN ZUR AUSRICHTUNG VON JUGENDPASTORAL HEUTE

9. MEDIA MISSION BETREIBEN

Vision: Was könnte entstehen, wenn wir als Christen zu bekannten Influencern in der Jugendkultur werden würden...?

Impulsfragen:

- Welche Kommunikationskanäle nutzen wir in unserer Arbeit? Wie sind sie gestaltet?
- Haben wir die Ausstattung und das Know-How, um YouTube Videos zu drehen, kreative Instagram Seiten oder Printmedien zu gestalten und zu verbreiten? Wenn nein, wer kann uns dabei behilflich sein? Welche Kooperationen sind möglich?
- Wieviel Arbeitszeit und Geld investieren wir in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit?

10. WILLKOMMENSKULTUR UND GASTFREUNDSCHAFT ETABLIEREN

Vision: Was könnte entstehen, wenn junge Menschen spüren würden, dass bei unseren Veranstaltungen liebevoller mit ihnen umgegangen wird als anderswo...?

Impulsfragen:

- Wie gehen wir als Team miteinander um? Ist unsere Zusammenarbeit von Wertschätzung und gegenseitiger Liebe geprägt? Spürt man das auch nach außen?
- Wie empfangen wir unsere Besucher? Wie drücken wir Ihnen gegenüber unsere Wertschätzung aus?
- Gestalten wir unsere Räume und unsere Angebote so, dass sie ein Gefühl des Willkommen-Seins transportieren?
- Welche individuellen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme bieten wir?

11. NEUE FORMEN VON GEMEINSCHAFT ANBIETEN

Vision: Was könnte entstehen, wenn wir für die unterschiedlichen Bedarfe an Gemeinschaft das passende Format hätten...?

Impulsfragen:

- Bieten wir neben regelmäßigen Treffen auch andere Formen von Gemeinschaft an (punktuelle oder spontane Treffen, regelmäßige Treffen in fest definiertem Zeitrahmen...)?
- Welche Orte werden für unsere Treffen genutzt?
- Gibt es die Möglichkeit, die eigenen (ggf. nicht-kirchlichen) Interessen innerhalb von Kirche zusammen mit Gleichgesinnten auszuleben („Neigungsgruppen“)?
- Orientieren sich die Zeiten unserer Gemeinschaftsangebote an den Nutzern?
- Wird ein Mehrwert hinter diesen Gemeinschaften erkannt?

„URBAN CHURCHING 4 YOU(TH)“ –

13 THESEN ZUR AUSRICHTUNG VON JUGENDPASTORAL HEUTE

12. DIE EIGENE SENDUNG KENNEN UND AUSDRÜCKEN KÖNNEN

Vision: Was könnte entstehen, wenn ich jungen Menschen in wenigen Sätzen meine innerste Sehnsucht vermitteln könnte...?

Impulsfragen:

- Bin ich mir über meinen eigenen Glauben bewusst und kann ich ihn in wenigen Sätzen ins Wort bringen?
- Habe ich den Mut, klar von dem Zeugnis zu geben, was mich antreibt (ohne falsche Scheu aus Respekt vor der Meinung des Anderen)?
- Wie kann ich meine Kommunikationsfähigkeit trainieren?
- Welche Verhaltensweisen könnten meine Worte unterstützen und authentifizieren?

13. GUTE MUSIK UND PACKENDE PREDIGTEN BIETEN

Vision: Was könnte entstehen, wenn christliche Musik und Podcasts so gut sind, dass sie von jungen Menschen in ihrer Freizeit gehört und geteilt werden...?

Impulsfragen:

- Kennen wir den tatsächlichen Musikgeschmack unserer Zielgruppe?
- Kennen wir die christliche internationale Lobpreisszene?
- Welche Möglichkeiten bieten wir, damit junge Menschen diese Lobpreisszene kennenlernen? Wie spornen wir sie an, selbst aktiv zu werden?
- Investieren wir genügend Zeit und Geld in die Bandarbeit?
- Gibt es technisch gut ausgestattete Proberäume, ein Tonstudio etc.?
- Bieten wir Workshops an, um Menschen in Bereichen wie Lobpreisleitung auszubilden?
- Gibt es individuelle Bandcoachings?
- Wie binden wir Jugendliche in die Gestaltung unserer Angebote umfassend ein?

„Alle neuen Unternehmen und Produkte beginnen mit einer Vision – einer Hoffnung auf das, was sein könnte.“ (Steve Blank)